

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **3 (1929)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SBB Revue SFF

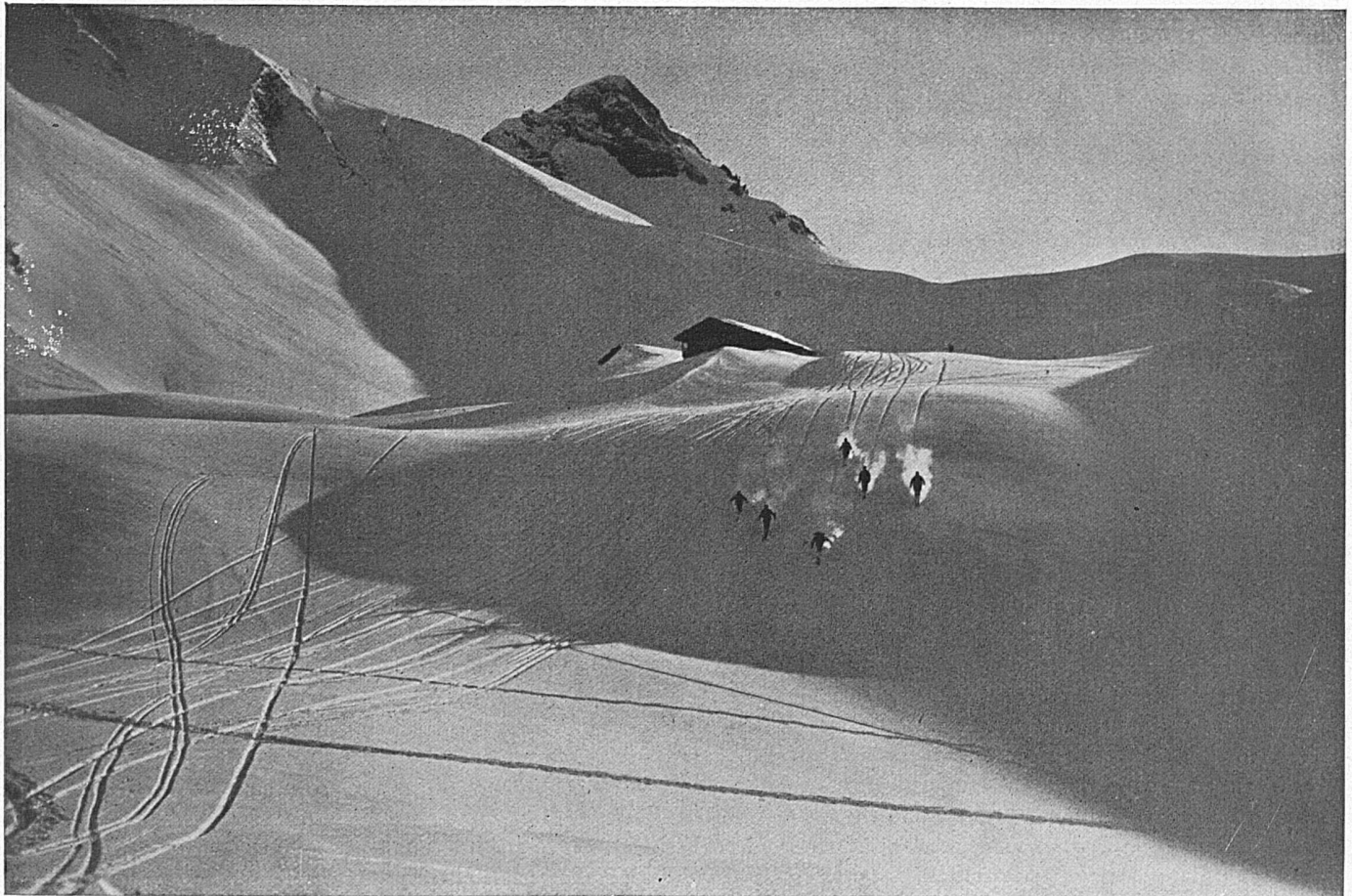
Herausgegeben von der Generaldirektion der Schweizer Bundesbahnen / *Schriftleitung*: Generalsekretariat in Bern
Inseratenannahme, Druck und Expedition: Bächler & Co., Bern

SFF

Publiée par la Direction générale des chemins de fer fédéraux. *Rédaction*: Secrétariat général à Berne / *Annonces Impression et Expédition*: Bächler & C^{ie}, Marienstr. 8, Berne

Erscheint einmal im Monat / Paraît une fois par mois. Abonnement: 1 Jahr Fr. 10.- / 1 année fr. 10.-. 1 N^o fr. 1.-. Postcheck / Chèques postaux III 5688

Wintersport im Berner Oberland



Phot. Gyger

Noch nicht so lange, und vom Winter in den Bergen las man nur Hiobsbotschaften in den Zeitungen, kleine Notizen über Lawinenverheerungen, Wassermangel, verirrte Wanderer, die am Wegrantf zusammenbrachen und steif und leblos aufgefunden wurden. Man bedauerte die Äpler mit ihren sauren Hirtengängen, der Abgeschlossenheit und Vereinsamung. Wie waren sie im Schnee vergraben, von Wächten eingemauert und kaum ein Fenster, ein offenes Tor nach der Aussenwelt!

In den neunziger Jahren erst trat der Umschwung ein, als ein Trüpplein Engländer, von der Landschaft

und ihren Sommerferien entzückt, den Bärenwirt in Grindelwald befragten, ob man hier nicht auch im Winter ein paar Wochen sportmässig leben könnte. Der Wirt zuckte die Achseln, dachte etwas, das er nicht aussprach, und weil die Engländer auf ihrem spleen beharrten, lenkte er ein. Garantieren Sie mir zwanzig Personen und drei Wochen Saison, und ich will den Versuch wagen und das Hotel öffnen! Ich spare nicht an den Kohlen, verschaffe euch Handschlitten und Ski, weil, der Handel war erledigt. Wie bestaunten die Grindelwaldner im Winter darauf die ersten Sportler auf den Hängen und Schlittelwegen,